

Hoffnung braucht Mut

Hallo zusammen, schön dass du heute wieder mit dabei bist.

Von vielen Seiten höre ich, dass Corona kein Sprint, sondern ein Marathon ist. Früher war ich Sprinter und stellte den ein oder anderen Jugendrekord über 60, 75 oder 100m auf. Aber alles, was mehr als 200m war, war für mich eine unglaublich lange unbezwingbare Distanz.

Nun sind wir in einem Marathon.

Ein Marathon ist 42,2 km lang, was mehr als 200x so lange ist, wie das was ich als 16 Jähriger für möglich hielt.

Wie soll ich da nicht die Hoffnung verlieren?

Wie kann ich da ausreichend Energie und Kraft aufbringen?

Tanke an der richtigen Stelle

Die erste Gemeinde wurde von allen Seiten angegangen.

Ihre Führer, wie Petrus oder Johannes, wurden wiederholt festgenommen. Sie durften nicht von dem erzählen, was ihre wichtigste Botschaft war: «Jesus ist Retter, ER ist auferstanden»

Sie hätten aufgeben können und sagen: «Da gibt es keine Hoffnung mehr, Wir haben nicht die Kraft uns gegen den Staat oder die religiösen Führer zu stellen.»

Sie gingen aber einen ganz anderen Weg, der in Apostelgeschichte 4,23-31 steht:

23 Nach ihrer Freilassung gingen Petrus und Johannes zu ihren Mitchristen und berichteten alles, was die Hohen Priester und Ratsältesten zu ihnen gesagt hatten.

24 Als Reaktion darauf beteten alle miteinander einmütig zu Gott. Sie sagten: "Du alleiniger Herrscher! Du hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was in ihnen ist.

25 Durch den Heiligen Geist hast du unseren Vater David, deinen Diener, sagen lassen: 'Was soll das Toben der Völker? Weshalb schmieden sie nutzlose Pläne?

26 Die Herrscher der Erde empörten sich und die Machthaber verbündeten sich gegen den Herrn und seinen Messias.'

27 Tatsächlich haben sich hier in dieser Stadt Herodes und Pontius Pilatus mit den Heidenvölkern und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Diener verbündet, gegen den, den du gesalbt hast, Jesus.

28 Doch haben sie damit nur das getan, was du in deiner Macht schon längst beschlossen und bestimmt hattest.

29 Und jetzt, Herr, sieh ihre Drohungen an, und hilf deinen Sklaven, die Botschaft von dir mutig und frei zu verkündigen.

30 Erweise deine Macht und lass durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen."

31 Als sie so gebetet hatten, bebte die Erde an dem Ort, wo sie versammelt waren. Sie alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündigten die Botschaft Gottes mutig und frei.

Sie wenden sich an Gott.

Sie besinnen sich darauf, dass Gott der allmächtige Schöpfer und Herrscher ist.

Sie haben eine klare Bitte: «Hilf uns deine Botschaft mutig und frei zu verkünden»

«Gib uns Mut und Hoffnung, dass es gelingen kann...»

«Gib noch Zeichen und Wunder dazu, damit die Menschen deine Botschaft glauben»

Und dann handeln sie.

Handle nach deiner Hoffnung

Es ist eine Sache bei Gott um Hilfe zu bitten und eine ganz andere entsprechend zu handeln.

Jemand sagte einmal: *«Mut ist nicht, dass du keine Angst hast. Mut ist es, wenn du trotz deiner Angst handelst.»*

Wir haben vielleicht immer noch Angst vor Krankheit, Isolation, wirtschaftlichen Folgen usw. für uns und unser Umfeld.

Wir haben aus uns heraus auch nicht die Kraft um noch viel länger durchzuhalten.

Manchmal fehlt sogar die Kraft wieder neu bei Gott Hilfe zu suchen.

Aber es braucht nicht viel und Gott gibt die nötige Kraft, Hoffnung und Fähigkeit.

Vor kurzem habe ich ein Buch «Can't Hurt Me» «Du kannst mich nicht verletzen» von einem Ultra-Marathonläufer gelesen. David Goggins ist noch keine 50 Jahre, ehemaliger Elitesoldat und hat schon dutzende Ultramarathons oder -Triathlons mit mindestens 100km Länge hinter sich.

Eine seiner Lektionen lautet: «Wenn du denkst, dass du nicht mehr weiter kannst, dann hast du noch 60% in dir. Mach einfach weiter»

Zugegeben kaum jemand sollte so leben wie David Goggins, aber in dir steckt viel mehr als du denkst oder fühlst.

Es reicht einfach ein nächster Schritt. Es braucht nur den Anfang eines Gebets: «Vater im Himmel, ich brauche dich» «Jesus hilf mir!» «Du Schöpfer des Universums, zeige dich...»

Wir brauchen nicht den Mut alles bis zu Ende zu bringen. Wir brauchen nur den Mut anzufangen und mit Gott einen Schritt nach dem anderen zu gehen in diesem Marathon.

Deine Hoffnung muss nicht weiter reichen, als bis zum nächsten Schritt mit Jesus und du brauchst nicht mehr Mut, als diesen Schritt zu gehen.

In diesem Sinn, sei gesegnet mit dem Mut für den nächsten Schritt.

Bis zum nächsten Mal